

CSU setzt Signal für Kontinuität

PARTEIEN MdB Karl Holmeier wird zum Kreisvorsitzenden gewählt, MdL Dr. Gerhard Hopp zum Stellvertreter.

VON ROMAN HIENDLMAIER

CHAM. Karl Holmeier ist am Freitagabend reibungslos zum neuen CSU-Kreisvorsitzenden gewählt worden. Der bisherige Stellvertreter erhielt 130 von 133 Stimmen, sein Stellvertreter-Amt übernimmt Dr. Gerhard Hopp (ebenfalls 130 von 133 Stimmen).

Es war eine ruhige Veranstaltung in der Schlossgaststätte Laumer in Altrandsberg. Dem neuen CSU-Chef war das nur Recht: „Wenn's draußen unruhig ist, macht es innen häufig Sinn, Ruhe zu bewahren,“ hat Holmeier am Tag vor seiner Wahl die Lage der CSU im Landkreis beschrieben.

„Draußen“ weht der Wind der Flüchtlinge und Migranten den Parteien um die Ohren – im Landkreis aber meist nur als ziemlich laues Lüftchen. „Drinnen“, also parteiintern, präsentiert sich die CSU als Bastion der Stabilität und Kontinuität, was in politisch zunehmend turbulenten Zeiten auch Pionier-Charakter haben kann, so Holmeier: „Was in den vergangenen Tagen in Berlin beschlossen wurde, war noch vor vier bis sechs Wochen undenkbar.“

Grundsätzlich kommt der Chamer CSU die Flüchtlings-Krise ungelegen, wo doch der Landkreis, angetrieben von einem robusten wirtschaftlichen Aufschwung und unter politischer Regie der CSU-Kräfte Löffler (Landrat und Bezirkstagspräsident), Dr. Hopp (MdL) und Holmeier (MdB) weiterem Wohlstand entgegenschippert. „1,8 Prozent Arbeitslose in Bad Kötzing – wer hätte das noch vor ein paar Jahren zu träumen gewagt,“ fragt Holmeier.

Aber vor politischen und persönlichen Schicksalsereignissen ist nun auch die Chamer CSU nicht gefeit. Das ist auch dem Weidinger MdB bewusst, der 20 Jahre Stellvertreter von Markus Sackmann war: „Sein Schicksal war für alle ein Schock. Jetzt, gut zwei Monate danach, will ich die Arbeit in seinem Sinne weiterführen.“

Der ehemalige Rodinger Landtagsabgeordnete und Staatssekretär Markus Sackmann ist am 4. September an einem Gehirntumor gestorben. Er stand 22 Jahre lang an der Spitze der rund 2200 CSU-Mitglieder im Chamer Kreisverband. Schon zum Ende der Krankheit und nach Sackmanns Tod hat Holmeier als erster Stellvertreter die Geschäfte weitergeführt.



Alles im Griff: Die Abgeordneten Karl Holmeier (rechts) und Gerhard Hopp führen die CSU im Landkreis Cham künftige als Kreisvorsitzender und Stellvertreter.

Foto: Hiendlmaier

DIE SPITZE DER CSU IM LANDKREIS CHAM

► **Der Kreisvorsitzende:** MdB Karl Holmeier

► **Die Stellvertreter:** Barbara Haimerl (Roding), MdL Dr. Gerhard Hopp (Cham), Stefan Baumgartner (Bad Kötzing und Altlandkreis Kötzing) und Ludwig Reger (Rötz-Waldmünchen)

► **Die Schriftführer mit Ersatz:** Alfons Klostermeier-Stahlmann; Stefan

Schmidbauer; Stephan Thomas

► **Die Schatzmeister:** Hans Urban; Gerlinde Graßl

► **Die Vorstände:** Markus Ackermann, Sonja Aumann, Sandro Bauer, Christian Bindl, Barbara Dankerl, Wolfgang Eckl, Ingrid Christine Heut, Johann Jobst, Günther Loibl (SEN Kreisvorsitzender), Monika Kern, Andreas Klier (JU), Wolf-

gang Ludwig, Josef Marchl, Markus Müller, Ludwig Pröglger, Martin Stoiber (Kreisgeschäftsführer), Fritz Stuber

► **Die Vorstände mit beratender Stimme:** Günther Engl (UdV), Claus Frank (CSA), Franz Roider (AGL), Ingrid Weindl (MU)

► **Die Kassenprüfer:** Anton Lauerer, Ludwig Kappenberger

Vor zwei Wochen dann hat der Kreisvorstand, zu dem neben Holmeier FU-Chefin Barbara Haimerl sowie die Bürgermeister Stefan Baumgartner (Chamerau) und Ludwig Reger (Rötz) gehören, sich intern und „einvernehmlich“ darauf geeinigt, Holmeier den Kreisdelegierten als neuen Vorsitzenden und Dr. Gerhard Hopp als neuen Stellvertreter für den Raum Cham vorzuschlagen. Stellvertreter sind bei der CSU traditionell die Vorsitzenden aus Cham, Bad Kötzing, Waldmünchen-Rötz und Roding.

Eine Strategie, die am Freitagabend in Altrandsberg aufging. Die Wahl von Holmeier und seinem neuen Stellvertreter und Kreisvorstand Gerhard Hopp war Formsache.

Karl Holmeier bestätigt, dass diese Wahl auch als Signal zu verstehen sei, dass in nicht allzuferner Zukunft der Bürger wieder das Wort haben werde:

2017 wird der Bundestag neu gewählt, ein Jahr später wird über den künftigen Landtag entschieden. Nur bis zur nächsten Kommunalwahl 2020 ist noch deutlich länger hin.

„Bis dahin gilt es, sich aufzustellen,“ sagt Holmeier, spricht von „Teamarbeit“, in die er seine Stellvertreter stark einbinden wolle. Wenn auch die Direktkandidaten scheinbar fest stehen – es gelte nun, sagt Holmeier, die politischen Talente für die Listen zu finden, die die Führungsrolle der CSU im Landkreis festigen.

Dass die Kreisstadt Cham unter einer resoluten Bürgermeisterin erfolgreich ist, ist Holmeier ebenso wenig verborgen gewesen, wie der Aufwärtstrend des Bad Kötztinger Aufräumers Markus Hofmann – nur sind beide nicht bei der CSU sondern bei den Frei Wählern. „Wettbewerb ist immer gut,“ sagt Holmeier offiziell dazu und

auch das mit den CSU-Direktkandidaten könne man so nicht stehen lassen, darüber müsse zu gegebener Zeit noch entscheiden werden.

Doch zu gegebener Zeit könnte so es dann eben auch so laufen, wie bei der Sackmann-Nachfolge, über die Holmeier sagt: „Ich hab gesagt, ich würd's machen und ich bin auch gebeten worden.“

Selber machen bedeutet im Fall Holmeier, nichts dem Zufall oder anderen zu überlassen – was nach hinten los gehen kann. Zu spüren bekam das der neue CSU-Kreisvorsitzende 2014, als er nach 24 Jahren den Weidinger Bürgermeistersessel seinem Sohn übergeben wollte. Es kam bekanntlich anders. Die Niederlage auf kommunaler Ebene soll sich auf Landkreisebene keinesfalls wiederholen, dafür soll das neue CSU-Vorstandsteam sorgen – unter Regie von Karl Holmeier.